

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener



Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Durch unsere Zeiger u. Provinz-Zweigstellen...
abgeholet: Woche 47.— Pfl. abgeholet ebenfalls mit der Be-
lieferung ins Postamt.
Bei der Post kosten die „N. N.“
abgeholet ebenfalls mit der Be-
lieferung ins Postamt.
Bei der Post kosten die „N. N.“
abgeholet ebenfalls mit der Be-
lieferung ins Postamt.

Wiesbaden u. 18 km Umkreis: Deutsches Reich: Ausland: Belgien:
Die 24 mm breite Anzeigenzeile über deren Raum...
Die 24 mm breite Anzeigenzeile über deren Raum...
Die 24 mm breite Anzeigenzeile über deren Raum...

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle Nikolaistraße 11. Telefon: 5915 und 5916

Eröffnet: Wochentags von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Nummer 258

Montag, den 6. November 1922.

37. Jahrgang

Die Wahlen in Sachsen.

Am gestrigen Sonntag fanden im Freistaat Sachsen die Landtagswahlen statt, deren Ergebnis man um so mehr mit Spannung entgegensehen muß, als der Wahlkampf mit außergewöhnlicher Schärfe geführt worden ist. Die nichtsozialistischen Parteien suchten die auf kommunistischer Unterführung beruhende Vormacht der Sozialisten zu brechen, doch auch der Kampf zwischen Kommunisten und vereinigten Sozialisten entbehrte nicht einer gewissen Erbitterung und Schärfe. Sodas die sozialdemokratische Partei, die in Sachsen neben Thüringen ihre Hochburg sieht, mit allen nur denkbaren Mitteln ihre Stellung zu behaupten versucht hat. Unter diesen Mitteln hat die unmittelbare Unterstützung der freien Gewerkschaften die Hauptrolle gespielt. Sie haben ihre Selbstständigkeit aufgegeben und sich in Sachsen mit ihrer gesamten Organisation in den Dienst der sozialdemokratischen Partei gestellt. Die Gewerkschaften sind sogar so weit gegangen, ihren Mitglieder und deren Angehörigen Konzeptionszettel zu übermitteln, die sie von Beauftragten im Wahllokal abstempeln lassen mußten, ein immerhin ungewöhnlicher Versuch, der auch seinerseits die Überzeugung von der Notwendigkeit der Einführung der Wahlpflicht fördern wird. Wie weit die Anstrengungen der Sozialisten ihre Herrschaft noch neue bestätigt haben, steht noch nicht fest. Bisher liegen nur Zwischenergebnisse vor. Doch steht fest, daß die Wahlbeteiligung in kleineren Orten bis 95 Prozent betragen hat. In diesen Orten, wie in Dresden, hielten sich die Ministerialisten und die Sozialdemokraten die Waage. Die Wahl selbst verlief ohne Störung.

Sachsen gliedert sich für die Wahl zum Landtag in drei Kreise. Im Wahlkreis Bautzen-Dresden erhielten: Deutsch-Nationale Volkspartei 50 555 (bei der letzten Landtagswahl im November 1920 58 173), Zentrumspartei 4506 (3709), Wirtschaftspartei 205 (251), Deutsche Volkspartei 60 092 (55 813), Vereinigte Sozialdemokratische Partei 140 641 (Mehrheitssozialisten und Unabhängige zusammen 102 121), Kommunisten 21 124 (9744), Sozialistische Partei 12 (0), Demokraten 29 470 (18 496).

Gesamtergebnis im Wahlkreis Ost-Sachsen (Wahlkreis 1). Nach den bisherigen Feststellungen wurden insgesamt abgegeben 938 471 Stimmen. Davon entfielen auf Deutsch-Nationale 190 422 (bei den letzten Landtagswahlen im November 1920 176 176), Deutsche Volkspartei 162 275 (141 406), Demokraten 81 988 (57 164), Vereinigte Sozialdemokratische Partei 419 087 (400 801), Kommunisten 51 566 (14 824), Wirtschaftspartei 5294 (7725), Deutsch-Sozialistische Partei 10 200 (0), Zentrum 15 730 (17 844).

Chemnitz. Ergebnis aus 140 von 181 Bezirken. Vereinigte Sozialdemokratische Partei 44 841, Kommunisten 22 847, Deutsch-Nationale 20 012, Demokraten 9242, Zentrum 634, Deutsche Volkspartei 26 453, Deutsch-Sozialistische Partei 172 Stimmen.

Leipzig. Ergebnis aus 7 Wahlkreisen. Bei den Wahlen zum sächsischen Landtag entfielen nach bis 7 Uhr abends vorliegenden Teilergebnissen der Reichshauptmannschaft Leipzig auf die Liste der Vereinigten Sozialdemokratischen Parteien 88 600, auf die der Demokraten 19 132, auf die des Zentrums 439, auf die der Deutschen Volkspartei 22 045, auf die der Deutsch-Nationalen 53 878 und auf die der Kommunisten 24 300 Stimmen.

Im Wahlkreis Chemnitz-Dresden erhielten die Deutsch-Nationalen 4770, die Sozialdemokraten 6079, das Zentrum 996, die Demokraten 3080, die Kommunisten 502 Stimmen.

Im Chemnitz-Land ist das endgültige Resultat: Deutsch-Nationale 1605, Deutsche Volkspartei 8422, Zentrum 25, Demokraten 2908, Deutsch-Sozialistische 13, Sozialdemokraten 22 607, Kommunisten 13 685.

Bewerkschaften und Arbeitszeit.
Die vier Spitzenverbände der Gewerkschaften haben am 4. Nov. eine Vertretung zum Reichsarbeitsminister, um ihre Stellungnahme zur gegenwärtig viel erörterten Frage der Arbeitszeit und ihrer gesetzlichen Regelung darzulegen. Die Gewerkschaftsvertreter betonten, daß sie durch einseitige Behandlung dieser Frage durch die Unternehmer die Sicherstellung ihres Standpunktes gefährdet seien. Sie verwarfen sich mit allem Nachdruck gegen die Annahme, als sei die Steigerung der Produktion lediglich eine Frage der Arbeitszeit. Sie werde vielmehr bedingt durch die verschiedenen Faktoren, insbesondere mühten die Unternehmer sich durch die Art ihrer Wirtschaftspolitik mehr als bisher produktionssteigernd zu wirken. Die heutige Politik der Kartelle und Trusts verhindere tatsächlich die volle Ausnutzung der produktiven Kraft und schädige die Lebenshaltung des deutschen Volkes. Sehr zu beklagen sei, daß auch die technischen und organisatorischen Möglichkeiten der Produktionssteigerung nicht genügend ausgenutzt würden. Die Gewerkschaften seien der Überzeugung, daß zur Steigerung der Produktivität es notwendig sei, die Arbeitszeit zu verkürzen. Die Gewerkschaften wünschen, daß die schwebende Arbeitszeitfrage dem Rechnung trage dadurch, daß sie sich möglichst auf dem Boden des Achtstundentages stelle und gewisse Ausnahmen für Notfälle vorsehe, aber im übrigen dem Tarifverträgen überlasse, den Besonderen

Leiten der wirtschaftlichen Lage im Interesse des Gesamtvolkes Genüge zu tun.
Der Reichsarbeitsminister begrüßte diese Aussprache und betonte, daß die Reichsregierung dazu entschlossen sei, die sozialpolitischen Bedingungen der Arbeitnehmer auf dem Gebiete der Arbeitszeit zu wahren. Ebenso ernst aber sei die Verpflichtung der Regierung, alles zu tun, um die deutsche Wirtschaft, das deutsche Volk und das deutsche Reich vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Das sei zwar in erster Linie eine Aufgabe der Außenpolitik, erfordere aber andererseits auch alle erdenklichen Anstrengungen im Inneren und nur das Volk, das seine eigenen Kräfte regelt und ausnützt, habe Anspruch auf die Achtung und Hilfe des Auslandes. Er hofft, daß es, wie bisher, einer Verständigung zwischen Arbeitnehmerschaft und Regierung gelingen werde, alle diese Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen.

Die deutschen Vorschläge.
Berlin, 5. Nov. Der vom Redaktionsausschuß endgültig festgesetzte Wortlaut der Vorschläge für die Reparationskommission wurde in später Abendstunden dem Reichskabinett genehmigt. In ihnen soll die deutsche Regierung andeuten, was sie zur Erzielung des Gleichgewichtes des Budgets auf dem Gebiete der Steuergesetzgebung zu tun gedenkt. Die deutsche Denkschrift beschränkt sich jedoch wahrscheinlich nicht auf die Darlegung der Absichten des Reichskabinetts, sondern berührt auch die Frage der Finanzkontrolle.
Nach der Sozialdemokratischen Korrespondenz handelt es sich bei den Vorschlägen gewissermaßen um Ausführungsbestimmungen, also nicht um eine Ergänzung der bereits übergebenen Denkschriften. Als Sicherheitsleistung für die Gewährung einer Goldanleihe schlägt die deutsche Regierung der Reparationskommission neben finanziellen Einnahmen u. a. bestimmte Aufsichtsbefugnisse vor, die keine Einschränkung der Souveränität der Reichsregierung bedeuten. Das Kapitel über die von der Reichsbank zu leistenden Sicherheiten nehme den Hauptteil der Vorschläge ein. Voraussetzung sei, daß eine geordnete Anleihe zustande komme. Die Reichsregierung sei dann bereit, auch innere Maßnahmen zu treffen.

Der Wortlaut soll gleichzeitig in Berlin und Paris am heutigen Montag bekanntgegeben werden. — Wie der „Berl. Lokalanz.“ meint, würden die Verhandlungen mit der Reparationskommission, die am morgigen Dienstag bekanntlich wieder aufgenommen werden, voranschreitlich Ende der Woche ihren Abschluß finden.

Amerika und die Brüsseler Konferenz.
Die aus Paris verlautet, scheint Aussicht vorhanden zu sein, daß die Vereinigten Staaten an der Brüsseler Konferenz teilnehmen werden, allerdings unter anderen Voraussetzungen, als sie von den verbündeten Regierungen erhofft wurden. Nach Meldungen aus Washington hat Präsident Harding erklärt, daß von einer Herabsetzung von Armeeaufstellungen unter den Verbündeten erst dann gesprochen werden könne, wenn wieder Ordnung in Europa herrsche und daß die Vereinigten Staaten sich nur dann an einer Konferenz beteiligen werden, die sich mit der europäischen Krise und den Mitteln zu ihrer Beilegung beschäftigt.
Als Ursache der Krise sind nach amerikanischer Auffassung die übertriebenen Ausgaben, das Übermaß der Reparationsforderungen, die Kosten für die Vorkriegsarmee und für die verschiedenen Kommissionen zu bezeichnen.

Paris, 6. Nov. Die französische Regierung ist von dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis benachrichtigt worden, daß er nach seinem Meinungsaustrausch mit dem englischen Ministerpräsidenten Bonar Law beschließen habe, die Brüsseler Konferenz in der ersten Woche des Dezember zusammenzutreten zu lassen. Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, ist die Teilnahme Amerikas, dessen Regierung sich nur unter gewissen Bedingungen dazu bereit erklärt habe, noch nicht gesichert.

Der Nachfolger Lerchenfelds.
München, 5. Nov. Die Beratungen der Koalitionsparteien des bayerischen Landtages über die Kandidatur des früheren Staatsministers Dr. v. Knilling für die Ministerpräsidentenwahl sind am Samstagabend mit dem Scheitern geendet worden. Die Bayerische Mittelpartei und der Bayerische Bauernbund haben der Kandidatur zugestimmt. Die Nominierung des Ministerpräsidenten im Plenum des Landtages wurde auf Mittwoch, den 8. Nov., anberaumt. Die Wahl von Knilling ist gesichert.

Heinrich v. Knilling ist Abgeordneter der Bayerischen Volkspartei und steht in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre. Er hat die Laufbahn des höheren bayerischen Beamten im höheren Verwaltungsdienst und im Ministerium durchlaufen. Als Außenminister demissionierte er beim Ausbruch der Revolution.

Die Hochzeit in Doorn.
Doorn, 6. Nov. Gestern vormittag fand in Doorn die handschmückliche Trauung des früheren Kaisers statt. Nach der Trauung verließ das Paar im geschlossenen Auto das Schloß. Bei der kirchlichen Feier hielt Dolmetscher Bagel aus Potsdam die Traureden. Dabei kam er auf die verstorbene Kaiserin zu sprechen, deren Grab immer mehr zur Opferstätte der Liebe unseres Volkes werde. Nachdem die Ringe gewechselt waren, begann ein einfaches Hochzeitsmahl. Die Festrede hielt Prinz Heinrich, der die Braut als Mitglied der Familie begrüßte. Die Braut wurde bei ihrer Ankunft in Doorn von der Bevölkerung herzlich begrüßt.
Amsterdam, 5. Nov. Prinz Eitel Friedrich ist gestern in Doorn einetroffen.

Die Lage in der Türkei.

Der Sultan weigert sich zurückzutreten.
Konstantinopel, 6. Nov. (Eig. Drahtmeld.) Im gestrigen Kronrat, dem der Sultan präsiidierte, wurde, nachdem anfänglich die Absicht vorgeherrscht hatte, zurückzutreten, der Entschluß gefaßt, die Entscheidung der Nationalversammlung von Angora als Null und Nichtig zu erklären. Eine dahingehende Proklamation soll in aller Kürze veröffentlicht werden.
Paris, 6. Nov. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Konstantinopel, soll der Sultan es abgelehnt haben, die Geschnähigkeit des Beschlusses über die Abdikation des Sultans anzuerkennen. Auch die Minister sollen, nach der Meldung des „Blattes“, beschlossen haben, den Nationalisten Widerstand zu leisten.

Gegenüber diesen Meldungen behauptet ein Kavastelegramm aus Konstantinopel, daß die Konstantinopeler Regierung zurückgetreten sei. Der Großwesir habe die alliierten Oberkommissare davon verständigt, daß das Kabinett die Beilegung der Frage an der Konferenz von Lausanne nicht für nötig hält.
Nach einer Pariser Drahtung soll der erstere Präsident auf das Kalifat der Emir von Afghanistan sein.
Paris, 6. Nov. Nach einer Kavastelegramm aus Konstantinopel sei die Demission des Konstantinopeler Kabinetts erfolgt, nachdem die Regierung von Angora den Ministern in Konstantinopel mitgeteilt habe, wenn sie im Amt verbleiben würden, würden sie sich des Hochverrats schuldig machen. Nach der Demission hat der Militärgouverneur von Thrazien, Rüstef Pascha, in einer Unterredung mit den alliierten Generälen mitgeteilt, daß die hauptsächlichsten Verwaltungen von Konstantinopel den Wunsch geäußert hätten, nur unter der Autorität der Großen Nationalversammlung zu arbeiten, und daß er sich deshalb in die Notwendigkeit verfaßt fühle, aus eigener Initiative das Amt des Gouverneurs von Konstantinopel zu übernehmen. Der Präsekt der Stadt werde die Verwaltung unter seiner Leitung fortführen. Die Ministerien würden geschlossen werden.
Bei Eintritt der Dunkelheit haben in verschiedenen Stadtteilen Kundgebungen stattgefunden. In Istanbul verlangten die Demonstranten die Abdankung des Sultans. Die alliierten Oberkommissare werden heute über die Lage beraten.

Angora verlangt den Abzug der Alliierten.
Paris, 6. Nov. Kavastelegramm aus Konstantinopel: Der Vertreter von Angora hat gestern nachmittag um 4 Uhr eine Verbotsnote überreicht, in der gefordert wird, daß die Verwaltung Konstantinopels nunmehr von der Regierung von Angora durchgeführt werde, sei die interalliierte militärische Besetzung unnötig und unmöglich geworden. Wir hoffen — so lautet die Note hinzu — daß die Alliierten unser Verlangen nach sofortiger Evaluierung gütig aufnehmen werden.

Särken auf Gallipoli.
Paris, 6. Nov. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Athen verlautet aus Gallipoli, daß zehn türkische Segelboote bei Lampaki auf der Halbinsel Gallipoli italienische Soldaten gefangen hätten. Die Aemaliten beschützigen, die Abwesenheit der englischen Kriegsschiffe in dem Augenblick des Patronenwechsels auszunutzen, um Gallipoli zu besetzen. Die griechischen Streitkräfte würden auf Gallipoli bleiben und am 23. Nov. die Verwaltung dem Beschlusshaber der französischen Truppen in Gallipoli übergeben.

Das Urteil im Hermes-Prozess.
Berlin, 4. Nov. Im Prozeß des Reichsfinanzministers Dr. Hermes gegen den früheren verantwortlichen Redakteur der „Freiheit“, Robert Densel, wegen Beleidigung erfolgte heute folgendes Urteil:
Der Angeklagte wird wegen Beleidigung des Reichsministers Dr. Hermes in Lateinheit mit übler Nachrede zu einer Geldstrafe von 10 000 M. und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Im Nichtbeitragsfalle tritt an Stelle von je 100 M. Geldstrafe ein Tag Gefängnis. Minister Dr. Hermes und den beauftragten Beamten des Reichsfinanzministeriums wird die Befugnis nachgesprochen, das Urteil binnen dreier Monate nach erfolgter Rechtskraft im „Vorwärts“, in der „Germania“ und der „Abn. Volkzeitung“ auf Kosten des Angeklagten veröffentlicht zu lassen.

Andererseits stellte das Gericht ausdrücklich fest, daß das Verhalten des Ministers mit der einem Beamten gebotenen Zurückhaltung nicht vereinbar gewesen sei. Der Beamte müsse auch den Schein der Bestechlichkeit vermeiden. Das Urteil im Hermes-Prozess bestätigt also die Ansicht, daß es sich bei dem billigen Weibzuge des Ministers keineswegs um eine Bestechung handle, daß es aber zweifellos besser gewesen wäre, wenn Herr Hermes Geschäftsreisen von Gesellschaften, mit denen er im amtlichen Verkehr steht, zurückgewiesen hätte.

Echt
Avramikos
Zigaretten
„ägyptisch“
Dollarkurs heute 10 Uhr: 6250

Mitteilungen aus aller Welt.

Das Ende des Raubmörders.

Berlin, 5. Nov. Billy Opig, der zuletzt vor drei Monaten durch eine aufsehenerregende Flucht aus dem Gefängnis Tegel von sich reden machte, wurde gestern im Kampf mit Kriminalbeamten durch mehrere Schüsse so schwer verletzt, daß er seinen Verletzungen erlag. Opig hatte vier Menschenleben auf dem Gewissen. Wenn er bei seinen vielen Straftaten irgendwo erkannt und festgenommen werden sollte, griff er ohne weiteres zur Pistole und schoß alles nieder, was ihm in den Weg kam. Die Beamten, die ständig mit ihm im Kampfe lagen, da der Schwerverbrecher nicht weniger als viermal ausgebrochen war, konnten ihn stets nur unter Einsetzung ihres Lebens unschädlich machen. Opig, der eine ganze Reihe schwerer Raubüberfälle und schwerer Einbrüche verübte, hatte immer eine mehrköpfige Bande zur Seite, so auch bei seiner letzten Straftat in Berlin, wo er am 30. Juni 1921 mit sechs Mann aus dem Bahnhof Warschauerstraße den Eisenbahnbeamten Walter Dittmann und den Boten Otto Friedrich überfiel und ihnen 118.000 M. Lohngehälter raubte und mit einem bereitstehenden Automobil davonfuhr. In der letzten Zeit tauchte er plötzlich in der Gegend des Zentralviehhofes auf, wo er in einem Lokal in der Rigaerstraße den Bankhalter machte und unter den Meißnergeßellen vom Viehhof regen Zuspruch hatte. In der Nacht zum Sonntag schritt die Kriminalpolizei zu seiner Festnahme. Um unauffälliger zu erscheinen, legten mehrere Beamten, die Opig kannte, die grüne Uniform der Schutzpolizei an. So schloß Opig zunächst keinen Verdacht, als wenige Minuten vor ein Uhr mehrere Beamte in grüner Uniform in das Lokal drangen, trotzdem hielt Opig es für angebracht, zu verschwinden. Als er aber das Lokal durch einen Hinterausgang verlassen wollte, nahm er wahr, daß dieser Ausgang von mehreren Kriminalbeamten umstellt war. Sofort zog er aus beiden Seitentaschen bereitgehaltene und entzündete Pistolen, um mit beiden Händen auf die Beamten zu schießen. Auch die Beamten hatten die Waffen schußfertig in der Hand, und noch ehe Opig losbrechen konnte, brach er, von mehreren Kugeln getroffen, zu Boden. In der Charité wurde er sofort operiert, doch verstarb Opig an innerer Verblutung. Es besteht der bringende Verdacht, daß Opig auch der Anführer der Automobilräuberbande gewesen ist, die das Postamt Heerstraße ausplünderte.

Minderungen in Fort.

Fort, 5. Nov. Vor dem Rathaus hatten sich gestern nachmittags 4 Uhr große Menschenmassen eingefunden, um zu erfahren, welchen Ausgängen die Schlichtungsverhandlungen in den Lohnangelegenheiten in der Textilindustrie genommen haben. Die Leute verhielten sich in das Rathaus einzudrängen, wurden aber zurückgedrängt und zogen nun über den Markt. In Hintergasse schickte erlangen die Menge die Verabsolung von Lebensmitteln zu ungewöhnlich billigen Preisen. Dann stürzte sie in die Kottbus- und Berliner Straße. In mehreren Bäckergeschäften wiederholten sich die Szenen billigen Einkaufs. Später plünderte die erregte Menge zwei Materialengeschäfte, ein Textilgeschäft und Großhandlungsgeschäft. Schaufenster und Patenten wurden zerstört. In überwiegender Zahl beteiligten sich die Jugendlichen an dem Treiben, auch Kinder von 13-14 Jahren waren dabei. Die Tuchlager vieler großer Fabriken wurden ebenfalls angegriffen. Gemerkschaftsführer und Parteiführer, sowie besonnene Arbeiter ermahnten die Menge zur Ruhe. Es gelang ihnen auch, die Masse vor weiteren Plünderungen abzuhalten. Schupo trat in der Nacht von Kottbus ein, heute vormittags eine weitere Sondermannschaft. Gegen 30 Verhaftungen sind erfolgt. Die festgenommenen Personen, die in Fort in Baracken untergebracht sind, sind zum großen Teile von auswärtig zugezogen.

Renovierungskräfte gegen die Börse. Am Samstag mittags gegen 12 Uhr gab ein Mann mehrere Schüsse gegen das Berliner Börsegebäude ab. Dann sprang er in selbstmörderischer Absicht in die Spree. Er schwamm, den Mann wieder aus dem Wasser zu holen. Es soll sich um einen Straßenbahnkassierer handeln, der die Tat wegen schlechter wirtschaftlicher Lage beging.

Berliner Devisenmarkt.

In der Samstagabende wurden bezahlt für:

1 belg. Franken	381.-	Mark
1 Pfund Sterling	2723.75	"
1 Dollar	5060.05	"
1 franz. Franken	414.95	"
1 Schweizer Franken	1100.25	"
100 österreichische Kronen	8.02	"
1 holländ. Gulden	2380.-	"

Amtlicher Wetterbericht.

Vorausprognose für morgen:
Bedeckt. Neigung zu Niederschlägen. Zunächst milde, später wieder kühlere Winde.

„Entlarvt!“

Von W. S. Zopbar, Wiesbaden.

Unser Nachbarhaus wirkt unbedingt unheimlich. Selbst im Winter, wenn die Blätter des dichten wilden Weinlaubes zum Vorzeichen streben, die Ranken so eng nebeneinander empor, daß die Fenster des ersten, zweiten und dritten Stockes nur wie Ausblicksluken erscheinen.

Im Sommer sind aber auch die Fensterblenden derart dicht bedeckt, daß nur die Bewohner des Hauses auf die Straße sehen können, dagegen kein Blick von außen nach innen zu dringen vermag.

Wohner der Hausbau und seine Angehörigen frische Luft beschaffen, ist mir rätselhaft. Jedenfalls ist der Bedarf daran nicht groß. Reichlich könnte ich nun in den Verdacht geraten, ein schlecht neuer Mensch zu sein, der überdies nichts weiter zu tun hat, als sich um seine Nachbarn zu kümmern.

Wenn ich mich jedoch wie dieser Verdacht entstehen mag, kann ich ihn auch widerlegen — ich wohne länger als drei Jahre neben dem nebenmündlichen Hause und weiß weder wie der Besitzer heißt, noch habe ich jemals versucht, ihn zu sehen, geschweige gar seine Bekanntschaft zu machen.

Diese Tatsache spricht für meine Darmlosigkeit die bekannten Gründe.

Nicht nur das Haus, dessen ersten Stock ich bewohne, ist ein Gebilde, jedoch der Hof, oder was man so nennen will, ein Viertel bildet, allerdings kein Parallelogramm, und den Nachbarhof mit umschließt. Beide Viehden Steinboden sind natürlich durch hohen Baum mit Stacheldrahtzaun streng von einander getrennt und im übrigen den mehr nützlichen als angenehmen Zweck der Zucht- und Mastzucht und dazwischen liegenden über dem Hof, der vor dem Nachbarhaus, natürlich ebenfalls durch Eisenstaket gesichert, seine Fortsetzung findet.

Zwischen den beiden Häusern muß in früheren Zeiten eine engere Verbindung bestanden haben, mindestens in baulicher Beziehung, denn die Mauer, die heute als Scheidewand dient, übersteigt an Stärke nur um ein wenig die Stärke der Wände, die zwischen den einzelnen Räumen einer Wohnung aufgeführt zu werden pflegen. Dagegen und gewiß manche Stellen werden über diese Mauer Behauptungen fließen. Ich kann zu ihrer Berechtigung

• Aus der Stadt. •

Gläffing, Ehrenbürger von Wiesbaden.

Die hiesigen Körperschaften haben aus Anlaß der Ernennung des Oberbürgermeisters Geh. Oberfinanzrats Gläffing zum Präsidenten des Landesfinanzamtes des Reichslandes Hessen und des damit verbundenen endgültigen Ausscheidens desselben aus seinem Amt beschlossen, ihm das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wiesbaden zu verleihen.

Geistlichen-Ehrung im Landeshaus. Am Samstag vormittags fand in dem dekorierten Saal des Landeshauses vor zahlreich Versammelten die feierliche Enthüllung der zwei Gedentafeln statt, welche die 88 Namen der im Weltkrieg gefallenen Beamten und Arbeitern des Bezirksverbandes Wiesbaden tragen. „Pro Patria“ lautet die größte Inschrift, dann folgen die Namen der Helden. Zwischen Ueberchrift und Namen ist in dem grauen Marmor ein herrlicher Krieger ausgehauen, unten sind die Jahreszahlen 1914-1918 angebracht. Die Enthüllungsfest wurde durch einen Choral, von der Hauskapelle gespielt, eingeleitet. Dem Vortritt des Landesrates Schläter folgte die zu Herzen gehende Ansprache des Landeshauptmanns, der lobend auch das Reich zum Enthüllen der Tafel gab. Währenddessen brachte der Sängerkorps des Wiesbadener Beamtenbundes das Lied „Ich helfe an Kameraden“ zum Vortrag. Landes-Oberinspektor Kautz leitete, Vorsitzender des Beamten-Ausschusses, sprach im Namen der Beamtenvertretung. Unter den Klängen der Hauskapelle mit dem Lied „Wir treten zum Beten“ schloß die würdige Feier.

Milch für Kinder im 9.-10. Lebensjahre. Infolge besserer Milchlieferung können auch die Karren der Kinder im 9.-10. Lebensjahre ab Dienstag, den 7. d. Mtz. zum Milchbesuch an sämtlichen Postentagen, mit Ausnahme des Montags, bis auf weiteres eingeschaltet werden.

Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des Städt. Reichsbüros meldet, vom 1. Januar bis 2. November 1922 insgesamt 151.222 (Kurgäste und Passanten).

Weihnachtspakete über See. Es empfiehlt sich, Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern, namentlich auch nach den Vereinigten Staaten von Amerika, schon Anfang November bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitige Auslieferung an die Empfänger gesichert ist.

Kollekte für den Nassauischen Zentralwohlfahrtsfonds. Die diesjährige Kollekte für den Nassauischen Zentralwohlfahrtsfonds wird, wie aus dem Vorkommenden mittelt, durch die von demselben angeordneten Kollektanten, Rentkollant Wilhelm Klein, Goebenstraße 26, Photograph Adolf Weilmann, Marktstr. 13 und Kaffee Franz Kohl, Marktstr. 9, in der Zeit vom 6. Nov. bis 9. Dez. 1922 abgehalten. Die Kollektanten haben eine vom Vorkommenden angefertigte, mit dem Vermerk des Herrn Polizeivorstandes versehene Liste zum Zwecke der Eintragung der Gaben vorzuliegen. Die Sammlung wird dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das wärmste empfohlen.

Die Evangelische Frauenhilfe in den Konfliktbezirken Wiesbaden und Frankfurt hielt am 9. Okt. in Limburg ihre Jahresversammlung unter dem Vorsitz von Frau Konfliktbezirkpräsidentin D. Ernst. Es waren 55 Vereinstreuerinnen und Mitglieder erschienen. Nach einer biblischen Ansprache von Frau Christiana Biedenkopf, gab Fraulein Dora Oetting, die seit 1 1/2 Jahren die Geschäfte des Bezirksverbandes führt, den Jahresbericht. Er bot das Bild einer reichen, aufblühenden und zukunftsreichen Arbeit. Um so niederdrückender war der Einblick in die Finanzlage. Er zeigte, wie wenig die 120 Frauenvereine des Verbandes bisher finanziell darauf gerüstet sind, für ihre wichtige Sache in der gesamten Wohlfahrtsarbeit des Reiches die angemessene Vertretung zu sichern. So mußte dem der bittere Entschluß gefaßt werden, aus Mangel an Mitteln die Stelle der Berufsbeamtin aufzugeben. Doch soll diese Aufgabe nur vorläufig sein. Um einen besseren finanziellen Aufbau des Verbandes für die Zukunft anzubahnen und die auch jetzt noch wunden Aufgaben der Geschäftsstelle zu beden, wurde beschlossen, für jedes Mitglied der Einzelvereine jährlich 3 Mark für die Geschäftsstelle zu erheben. Die Verteilung und Ausbringung dieser Auflage soll den einzelnen Vereinen überlassen sein. Anstelle des bisherigen Schatzmeisters wurde Herr Fritz Koppeln gewählt. Im übrigen wurde der Ausschuss wiedergewählt. Frau General Rosette Wiesbaden berichtete über Kleinrentenfürsorge und in ihr mögliche Wege der Selbsthilfe und bot aus reicher Erfahrung heraus eine Fülle von Anregungen und Ermahnungen zur Tat. Pastor Johannes Wertz aus Soest sprach über Gegenwartsaufgaben der Frauenhilfen. Seine aus dem Leben der von ihm geleiteten, kraftvoll ausgehenden weiblichen Frauenhilfe geschöpften Mitteilungen und Fingerzeige waren recht dazu geeignet, die Freunde an der Frauenhilfsarbeit zu stärken und zu neuen, zeitgemäßen Wegen ihres Aufbaus anzuregen.

Die Meisterprüfung im Handwerk der Spengler und Installateure hat Herr Wilhelm Schmidt, Sohn des Herrn Spenglermeisters Georg Schmidt, hier, Rettelbeckstr. 21, bestanden. Die Leistungen wurden im Praktischen und Theoretischen mit „Sehr gut“ bewertet.

Ein Erholungsheim, das den Kindern ihrer Mitglieder dient, hat die Deutschnationale Krankenkasse (Verbandskrankenkasse des DNR.) in dem Johannistift an der Pappel bei Spandau geschaffen. Das Heim, das unter der Leitung bewährter Schwestern und der Beaufsichtigung eines bekannten Arztes steht, liegt inmitten herrlicher Waldungen, die keine Erinnerungen an die Großstadt aufkommen lassen. Der Preis beträgt bis auf weiteres für versicherte Kinder der Familienversicherung genannter Kasse täglich 100 Mark einschließlich Verpflegung, Arzt, Arznei und Bäder für alle anderen das Doppelte. Nähere Auskünfte erteilt die Verwaltung, Berlin C. 19, Oberwasserstraße 12.

Zur Warnung. In der letzten Zeit laufen fast täglich bei der Kriminalpolizei Anzeigen über Türbrüder- und Heiratsdiebstähle ein. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Diebe, angeblich junge Burden, zu ermitteln. Käufer derartigen Sachen werden hiermit gewarnt, weil sie sich eventuell der Fahndung schuldig machen. Etwasige Mitteilungen, die zur Festnahme der Täter führen können, werden an die Kriminalpolizei erbeten.

Wieder ein Raubanfall. Am Donnerstagabend gegen 9 1/2 Uhr wurde in der inneren Stadt eine auf dem Heimweg begriffene Buchhalterin von einem unbekannten Manne gegen eine Hauswand gepreßt und ihr eine mattschwarze Raubtasche mit schwarzem Koffer-Armband entzogen. Etwasige Mitteilungen über den Täter werden von der Kriminalpolizei entgegengenommen.

Gestohlen wurde hier ein großes silbernes Zigarettenetui, innen vergoldet. Auf dem Deckel befindet sich eine Gravierung, einen freien Platz und ein Gelände darstellend. Das Etui ist feinste russische Arbeit. Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle. Am 1. Nov.: Ehefrau Helene Domnik 99 Jahre, 30 J.; Wilhelmine Petri, ohne Beruf, 71 J.; Schillerin Vera Heinrich, 7 Mte.; Bürobeamter Edmund Braun, 57 J. Am 2. Nov.: Lehrerin a. D. Helene Kruse, 64 J.; Schneider Johann Kreuzberger, 55 J.; Maurer Josef Wagner, 81 J.; Stubenb. Hermann Müller, 25 J.

Aus anderen Zeitungen.

Geburten. Ein Sohn. Herrn Wilhelm Rang und Frau Therese geb. Adstätt, Viehtrieb. Eine Tochter. Herrn Jul. Weil und Frau, Wiesbaden.

Verlobung. Fräulein Vera Zorff, Wiesbaden mit Herrn Curt Wagner, Gießen.

Eheschließungen. Herr Richard Heib und Frau Helene geb. Frauberg, Wiesbaden. Herr Karl Kömmel und Frau Lily geb. Hübenthal, Wiesbaden. Herr Pierre Leonard und Frau Eli geb. Hoff, Viehtrieb. Herr Dr. med. Otto Preuß Viehtrieb und Frau Alma geb. Weier, Durlach.

Todesfall. Geh. Reg.-Rat Fritz Matwald, Reichsbankdirektor a. D., 72 J., Wiesbaden.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Staatstheater. Zur Feier des 60. Geburtstages von Gerhard Hauptmann plant die Intendantur für den 14. bis 16. November einen Zykus seiner Werke: „Zurmann Heuschel“ und „Einfame Menschen“ werden wieder in den Spielplan aufgenommen, die Berliner Tragikomödie „Die Motten“ erstmalig aufgeführt.

Deutsche Volkspartei. Der 2. Bezirksverein wird sein regelmäßige Monatsversammlung am nächsten Mittwoch, 8. Nov. abends 8 Uhr, im Versammlungssaal der Partei, Friedrichstraße 1, abhalten. In diesem Abend wird Frau Stadterordnete Köthner über „Kleinrentenfürsorge“ sprechen. Die Mitglieder der Partei — auch aus den anderen Bezirksvereinen — sind zu zahlreichem Besuch der Versammlung freumblich eingeladen.

Konzert-Agentur Heinrich Wolff. Am dem Sommerabend von Martha Girod (Klavier) und Fernand Solino (Cello) am Donnerstag, den 9. Nov., abends 8 Uhr, im Solino kommen die Sonate für Klavier und Cello Smol op. 32 von Prohms und die Sonate Smol op. 32 von Saint-Saens zum Vortrag, außerdem Werke von Faure, Glazounow, Bach, Ravel und Elst.

Deutsches Turnen.

Turnverein, Wiesbaden. Am 11. Nov., 8 Uhr abends, findet eine außerordentliche Hauptversammlung statt, zu der allgemeine Teilnahme der Mitglieder erwünscht ist. Tagesordnung: Berichtslegung für 1922 und sonst sehr wichtige Vereinsangelegenheiten.

Schlafmüde genau feststellen konnte, geräume Bett, ebe man sich zum Schlafen entschloß. — — —

Statt der vielleicht vermuteten Halsblutgefäßverhältnisse erwiderte man, daß reiche Nerven, gleich manchem seiner Zeitgenossen, sich nachträglich — mit der Verlobung seines und des Schwagers seiner Frau Gemahlin beschäftigte. Den neugierigen aber nachweisen Bemerkungen der Dienstmädchen, die im höchsten Grade schlafen, wollte er erklärterweise die Tatsache verborgen, ein Nachfolger weiland Hans Sachsens zu sein. . . .

Verfall der Wiener Universität.

Die Universität in Wien ist ein sprechendes Beispiel für die schmerzliche Wirtschaftskrise, unter denen das geistige Leben in Oesterreich noch mehr als bei uns zu leiden hat. Als Beispiel die Feyer des Rektoratswechsels stattfinden und der neue Rektor, Prof. Diner, in sein Amt eingeführt werden sollte, mußte die Feyer in dem Akademieggebäude abgehalten werden, da die Aula der Universität völlig unbrauchbar geworden ist. Seit dem Jahre 1914 sind an dem Universitätsgebäude überhaupt keine Reparaturen mehr vorgenommen worden. Infolgedessen ist die Decke der Aula so schadhaft geworden, daß sie keinen Schutz mehr gegen das eindringende Regenwasser bietet. Von der Decke sind große Stücke bereits herabgefallen. In den Wänden befinden sich zahlreiche Risse, so daß die kostbaren Freskogemälde, die die Wände bedecken, bereits starken Schaden gelitten haben. Die österreichische Regierung erklärt sich außerstande, irgendwelche außerordentlichen Mittel für die Unterhaltung des Universitätsgebäudes zur Verfügung zu stellen. Ein Kredit von 200 Millionen Kronen, der für Reparaturen angefordert worden war, ist abgelehnt worden. Der Universität stehen lediglich die 16.000 Kr. zur Verfügung, die schon zu Friedenszeiten in den Haushalt für diese Zwecke eingelegt und seither nicht vermehrt worden sind. Das Universitätsgebäude in Wien geht infolgedessen seinem Verfall entgegen, wenn nicht irgend etwas für seine Wiederherstellung getan wird.

Engländer Dumme.

Ein Engländer schleppte sich mühsam unter der Last eines wackrigen Wagens, auf dem zum Hebelwerk ein großer, dicker Kasten lag. Ein wohlwollender alter Herr, der vorüberging, bemerkte dies nicht mit anzusehen und rief dem Wagenlenker zu: „Es ist eine Granatmine, den armen kleinen Esel so zu überlasten. Sie müssen zwei Esel vorspannen.“ Der Mann reagierte prompt: „Ganz recht, ziehen Sie nur mit!“

*) Der Verfasser dieser Zeilen, durch verheiratete in unierer Stellung existierende Angestellte unierer Zeitung nicht unbekannt, begehrt heute seinen 70. Geburtstag. Der den Jungling Zopbar kenn, wiew diese Zeilen für kaum glaublich halten. Aber der Biographen behauptet, es sei nicht daran zu denken, und er habe nur den einen Wunsch, noch ein Jahrzehnt demselben zu können, daß der Mensch so alt, wie er ist, leben möchte. Die letzten Jahre des Lebens sind das älteste, unvermeidlich des Allgem. Menschlichen Schicksals, verbunden.

Preuß.-Südb. Klassen-Lotterie.

Table with lottery results for Wednesday, 1. November, Abteilung 1. Columns include prize amounts and winning numbers.

Table with lottery results for Wednesday, 1. November, Abteilung 1. Columns include prize amounts and winning numbers.

Table with lottery results for Wednesday, 1. November, Abteilung 2. Columns include prize amounts and winning numbers.

Die vollständige Gewinnliste kann in unserer Hauptgeschäftsstelle Nikolaistraße 11 eingesehen werden.

Außerordentliche Versammlung der Landwirtschaftskammer.

Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hielt am Freitagvormittag in der Sitzungssaal der Stadtverordneten im Rathaus eine außerordentliche Versammlung ab.

Die eigene Tochter.

Roman von Hann v. Panhans. (Nachdruck verboten.) Der Omnibus, der fortwährend hielt, fuhr langsam, und langsam folgte die Trostke.

Verhältnisse in der Landwirtschaft. Dadurch daß die Industrie ihr Papiergeld in das landwirtschaftliche Gelände steckte, gehalten sich die Verhältnisse für die Landwirtschaft immer ungünstiger.

Hessen-Nassau und Umgebung. Viehtrieb.

Der Handwerker- und Gewerbeverein hat in seiner letzten Versammlung den Jahresbeitrag auf 100 M. erhöht.

Bierstadt.

Gegen die hohen Pachtpreise. Die Forderung der hiesigen Pächter für den Morgen Land von künftig 8-10 000 M. pro Jahr als Pacht hat die Pächter Bierstadt auf den Plan gerufen.

1 1/2 Milliarden Reihbeitrag im Kölner Stadthaushalt.

wb. Köln, 4. Nov. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgeteilt, daß durch die Selbstbewertung der Reihbeitrag des kölnischen Haushalts auf 1,2 Milliarden gestiegen sei.

Aus dem Landkreis Wiesbaden, 5. Nov. Schulzahn- pflege. Die Kreisverwaltung hat den Zahnarzt Dr. Bieroth in Wiesbaden als Kreisfacharzt angestellt.

wb. Mainz, 5. Nov. Schadensfeuer. Am Freitagabend gegen 11 Uhr gerieten im Gebiete des ehemaligen Binger Dorfs zwei dem Rainzer Reglerbund gehörige Holzstuppen in Brand.

Hollgärten, 6. Nov. Tödlich verunglückt ist am Samstagmorgen auf seiner Dienstreise der bei der Bahnhofsstation Viehtrieb beschäftigte Wägrige Johann Schreiner von hier.

pr. Bingen, 5. Nov. 75-jähriges Jubiläum. Die „Mittelrheinische Volkzeitung“ bringt aus Anlaß ihres 75-jährigen Bestehens (gegründet 1. Okt. 1847) eine Festschrift.

Alter von ungefähr zwanzig Jahren ins Haus zu bekommen, das noch niemals in einer Stellung gewesen ist. Außerdem, das ver- goß ich vorhin, wünscht meine Freundin, die eine Vorliebe für ungeliebte Mädchen hat, daß das betreffende Mädchen hübsch ist und hübsch.

Bei Krampfadern geschwollenen Beinen, verdickten und schwachen Gelenken, sind meine aus allerbestem Material hergestellten nahtlosen Gummistrümpfe...

wb. Degerheim, 5. Nov. Mühlenbrand. Der durch die Brandkatastrophe der Mühle König u. Herz angerichtete Sachschaden beläuft sich auf viele Millionen.

Sport des Sonntags.

Pferderennen in Berlin-Karlshorst. Berlin-Karlshorst, 5. Nov. Winterpreis. 100 000 M. 2800 Mtr. 1. Gräfin Orléans Montalca (Gentil), 2. Widinger, 3. Elise II. Berner.

Pferderennen in Dortmund.

Martini-Rendrennen. Dortmund, 5. Nov. Martini-Ottone (Schnee), 2. Lohndale, 3. Trionon. Berner liefen: Piesl, Reichhaus, Mäher, Sieglinde, Runkach, Dasse.

Fußball-Verbandsspiele in Hessen. Das Verbandsspiel Sv. Viehtrieb 02 gegen Kreuznach 07 in Viehtrieb endete durch einen verwandelten Eckball zu Gunsten der Viehtrieder.

Berliner Westen. Alle waren ihrer Wohnung entflohen, näher gewesen als die Chauffeestraße. Frau Grell blickte nachdenklich auf die kleine Karte, aber dann fiel ihr ein, daß sie den Besuch wahrscheinlich einer Empfehlung verdankte.

Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion. Gullmann.

Offenbacher Lederwaren. billiger, weil kein Laden. Nerostrasse 8 im Hof.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Table with exchange rates for various countries like Holland, Buenos Aires, Brüssel, etc., under the heading 'Devisenmarkt'.

Frankfurter Börsenbericht vom 4. November. Ein Verkehr fand wiederum nur in Devisen statt.

Produktionsmärkte.

Mainz, 3. Nov. Warenbörse. Infolge des weiteren Rückganges der Markt war das Geschäft auf der heutigen Börse sehr ruhig.

Berlin, 3. Nov. Getreide. Amtl. Notierungen in Mark für 50 Kg. Weizen, m.ä. 12 000-11 800, Roggen, m.ä. 10 800 bis 10 500.

6500, Roggenkleie 6400-6300, Raps 17 000, Viktoriaerbsen 19 000 bis 20 000, Kl. Erbsen 17 500-18 500.

Berlin, 3. Nov. Raufutter. (Mittl.) Alles für 50 Kg. ab Station: Weizen- u. Roggenstroh, drahtig. 2700-2800, Hafersiroh, drahtig, 2700-2800, Stroh, strohfeilg. 2700-2800.

Berlin, 3. Nov. Kartoffeln. (Mittl.) Alles für 50 Kg. Erzeugerpreis: Speisekartoffeln, weiße 450-510, rote 550 R. ab marktlichen Stationen.

Einfuhrbeschränkung für Wein nach der Schweiz. Nach einer Mitteilung der Handelskammer Wiesbaden hat die Industrie- und Handelszeitung hierzu nachstehende Ausführungen veröffentlicht.

Gemeinschaft süddeutscher Zuderfabriken. Zur Beschlussfassung über die bereits angekündigte Erhöhung des Grundkapitals haben die der Gemeinschaft süddeutscher Zuderfabriken angehörenden Fabriken nacheinander außerordentliche Generalversammlungen ihrer Gesellschaften auf Montag, den 27. Nov., einberufen.

Preisänderung für Hanagschöffer. Wie uns vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund mitgeteilt wird, hat die Vereinigung Deutscher Hanagschöfferfabrikanten Elberfeld vom 26. Oktober 1922 mit sofortiger Wirkung ihre Verkaufsaufläge im Inland auf 20 000 Prozent und im valutaschwachen Ausland auf 25 000 Prozent für gewöhnliche Hanagschöffer erhöht.

Welche Preissteigerungen auf dem Textilmarkt. Die vom Reichsbund des Textil-Einzelhandels als Grundlage für eine angemessene und notwendige Kalkulation festgesetzten marktüblichen Notierungen von 75 verschiedenen Gegenständen des Leinen-, Baumwollwaren-, Kleiderstoff-, des Wäsche-, Wirt- und Kurzwarenfachs enthalten, wie die 'Textil-Woche' mitteilt, u. a. folgende Preise: 80 cm Rohneffel 300-450 (in der Rohneffel folgende Preise: 80 cm Hemdentuch 300-500 (300-435), 80 cm Perkal 250-340), 80 cm Hemdentuch 300-500 (300-435), 80 cm Perkal 450-650 (400-650), 80 cm Reinleinen, großfädig 850-900 (850-800), feinfädig 900-1500 (900-1500), Herrenoberhemden 4000-6750 (3500-6300), Kragen (Rafal) 370-550 (300-500), Dauerwäschekragen 250-325 (200-275), leinene Gerstenkörner handlicher 470-650 (470-625), baumwollene Herrentrikothemden (einfache Brust) 2400-4000 (1800-2850), reißwollene Herrenhemden, Jäger R. R., einfache Brust 10 700 (8536), reißwollene Kindertricot (für 8 Jahre) Jäger R. R. 8200 (5341), Damenkrämpfe (Rafal) das Dutz. 10 500-20 070 (11 440-13 780), Flors Mouffelin, fein 21 080 (13 300-14 040), Herren-Rafalsocken das Dutz. 7000-14 820 (7800-9880) R. Die allwöchentlich regelmäßig in dem Bundesorgan des Reichsbundes des Textil-Einzelhandels, der 'Textil-Woche', veröffentlichten Preise sind auf Grund der Vergleiche einer größeren Anzahl marktüblicher Angebote ermittelt.

Die Anwendung des spanischen Valutauschlages. Wie uns vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld mitgeteilt wird, herrscht in Exportkreisen immer noch große Unkenntnis über die Anwendung des spanischen Valutauschlages. Alle nach dem 8. Oktober 1922 abgegangene Sendungen, ohne Rücksicht darauf, ob sie aus vor dem 29. Mai 1922 getätigten Kaufabschlüssen stammen, unterliegen dem Zollkoeffizienten. Die spanischen Konsulate in Deutschland sind angewiesen, die nach Fristverteilung (8. Okt.) einlaufenden Aufträge nicht zurückzuweisen. Selbst im Falle der Ausstellung einer diesbezüglichen Bescheinigung seitens des spanischen Konsulates wird sich die spanische Zollbehörde streng an ihre Dienstvorschriften halten und die Sendung mit einem Valutauschlag abfertigen.

Spezial-Arzt Dr. Leo Wolff

Wiesbaden, Wilhelmstr. 4, gegenüber Viktoria-Hotel, Harleiden: Nur reizlose pflanzliche Extraktivstoffe, Syphilis (Rückenmarkleiden). Nur Query-Heilerum.

Haupstärkerleiter: Ceias Correns. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Ceias Correns; für den abdrucken redaktionellen Teil: Hans Baucke.

Staatstheater in Wiesbaden. Großes Haus: Montag, 6. Nov., Anfang 7 Uhr. (7. Vorst.) H. v. Julius Caesar. Trauerspiel in fünf Aufzügen von G. Schopenhauer.

Staatstheater in Wiesbaden. Kleines Haus (Theatertheater): Montag: Geschlossen. - Dienstag, 7 Uhr: Frau Werrens Gewerbe. Stammsche. 2. - Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Dorndörchen. Sonders. 7 Uhr: König Nicola. St. R. 5. - Donnerstag, 7 Uhr: Der Hund der Sabinerinnen. Sonders. - Freitag, 7 Uhr: Die Pilger von Mecca. Aufg. 8. - Samstag, nachm. 3 Uhr: Dorndörchen Aufg. 8. 7 Uhr: Frau Werrens Gewerbe. Aufg. 8. - Sonntag, 3 Uhr: Dorndörchen. Aufg. 8. 7 Uhr: Die Hamburger Billale. Aufg. 8.

Kurhaus in Wiesbaden. Montag, den 6. November 1922: Nachmittags 4 Uhr: Kein Konzert. Von 4-6 Uhr im kleinen Saal: Tanz-See. 8 Uhr im großen Saal: Volks-Zirkus-Konzert. Ring A. Städtisches Orchester. Leitung: Herr Carl Schürich. 1. 3. 5. 7. 9. 11. 13. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 43. 45. 47. 49. 51. 53. 55. 57. 59. 61. 63. 65. 67. 69. 71. 73. 75. 77. 79. 81. 83. 85. 87. 89. 91. 93. 95. 97. 99. 101. 103. 105. 107. 109. 111. 113. 115. 117. 119. 121. 123. 125. 127. 129. 131. 133. 135. 137. 139. 141. 143. 145. 147. 149. 151. 153. 155. 157. 159. 161. 163. 165. 167. 169. 171. 173. 175. 177. 179. 181. 183. 185. 187. 189. 191. 193. 195. 197. 199. 201. 203. 205. 207. 209. 211. 213. 215. 217. 219. 221. 223. 225. 227. 229. 231. 233. 235. 237. 239. 241. 243. 245. 247. 249. 251. 253. 255. 257. 259. 261. 263. 265. 267. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283. 285. 287. 289. 291. 293. 295. 297. 299. 301. 303. 305. 307. 309. 311. 313. 315. 317. 319. 321. 323. 325. 327. 329. 331. 333. 335. 337. 339. 341. 343. 345. 347. 349. 351. 353. 355. 357. 359. 361. 363. 365. 367. 369. 371. 373. 375. 377. 379. 381. 383. 385. 387. 389. 391. 393. 395. 397. 399. 401. 403. 405. 407. 409. 411. 413. 415. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 433. 435. 437. 439. 441. 443. 445. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 459. 461. 463. 465. 467. 469. 471. 473. 475. 477. 479. 481. 483. 485. 487. 489. 491. 493. 495. 497. 499. 501. 503. 505. 507. 509. 511. 513. 515. 517. 519. 521. 523. 525. 527. 529. 531. 533. 535. 537. 539. 541. 543. 545. 547. 549. 551. 553. 555. 557. 559. 561. 563. 565. 567. 569. 571. 573. 575. 577. 579. 581. 583. 585. 587. 589. 591. 593. 595. 597. 599. 601. 603. 605. 607. 609. 611. 613. 615. 617. 619. 621. 623. 625. 627. 629. 631. 633. 635. 637. 639. 641. 643. 645. 647. 649. 651. 653. 655. 657. 659. 661. 663. 665. 667. 669. 671. 673. 675. 677. 679. 681. 683. 685. 687. 689. 691. 693. 695. 697. 699. 701. 703. 705. 707. 709. 711. 713. 715. 717. 719. 721. 723. 725. 727. 729. 731. 733. 735. 737. 739. 741. 743. 745. 747. 749. 751. 753. 755. 757. 759. 761. 763. 765. 767. 769. 771. 773. 775. 777. 779. 781. 783. 785. 787. 789. 791. 793. 795. 797. 799. 801. 803. 805. 807. 809. 811. 813. 815. 817. 819. 821. 823. 825. 827. 829. 831. 833. 835. 837. 839. 841. 843. 845. 847. 849. 851. 853. 855. 857. 859. 861. 863. 865. 867. 869. 871. 873. 875. 877. 879. 881. 883. 885. 887. 889. 891. 893. 895. 897. 899. 901. 903. 905. 907. 909. 911. 913. 915. 917. 919. 921. 923. 925. 927. 929. 931. 933. 935. 937. 939. 941. 943. 945. 947. 949. 951. 953. 955. 957. 959. 961. 963. 965. 967. 969. 971. 973. 975. 977. 979. 981. 983. 985. 987. 989. 991. 993. 995. 997. 999. 1001. 1003. 1005. 1007. 1009. 1011. 1013. 1015. 1017. 1019. 1021. 1023. 1025. 1027. 1029. 1031. 1033. 1035. 1037. 1039. 1041. 1043. 1045. 1047. 1049. 1051. 1053. 1055. 1057. 1059. 1061. 1063. 1065. 1067. 1069. 1071. 1073. 1075. 1077. 1079. 1081. 1083. 1085. 1087. 1089. 1091. 1093. 1095. 1097. 1099. 1101. 1103. 1105. 1107. 1109. 1111. 1113. 1115. 1117. 1119. 1121. 1123. 1125. 1127. 1129. 1131. 1133. 1135. 1137. 1139. 1141. 1143. 1145. 1147. 1149. 1151. 1153. 1155. 1157. 1159. 1161. 1163. 1165. 1167. 1169. 1171. 1173. 1175. 1177. 1179. 1181. 1183. 1185. 1187. 1189. 1191. 1193. 1195. 1197. 1199. 1201. 1203. 1205. 1207. 1209. 1211. 1213. 1215. 1217. 1219. 1221. 1223. 1225. 1227. 1229. 1231. 1233. 1235. 1237. 1239. 1241. 1243. 1245. 1247. 1249. 1251. 1253. 1255. 1257. 1259. 1261. 1263. 1265. 1267. 1269. 1271. 1273. 1275. 1277. 1279. 1281. 1283. 1285. 1287. 1289. 1291. 1293. 1295. 1297. 1299. 1301. 1303. 1305. 1307. 1309. 1311. 1313. 1315. 1317. 1319. 1321. 1323. 1325. 1327. 1329. 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1341. 1343. 1345. 1347. 1349. 1351. 1353. 1355. 1357. 1359. 1361. 1363. 1365. 1367. 1369. 1371. 1373. 1375. 1377. 1379. 1381. 1383. 1385. 1387. 1389. 1391. 1393. 1395. 1397. 1399. 1401. 1403. 1405. 1407. 1409. 1411. 1413. 1415. 1417. 1419. 1421. 1423. 1425. 1427. 1429. 1431. 1433. 1435. 1437. 1439. 1441. 1443. 1445. 1447. 1449. 1451. 1453. 1455. 1457. 1459. 1461. 1463. 1465. 1467. 1469. 1471. 1473. 1475. 1477. 1479. 1481. 1483. 1485. 1487. 1489. 1491. 1493. 1495. 1497. 1499. 1501. 1503. 1505. 1507. 1509. 1511. 1513. 1515. 1517. 1519. 1521. 1523. 1525. 1527. 1529. 1531. 1533. 1535. 1537. 1539. 1541. 1543. 1545. 1547. 1549. 1551. 1553. 1555. 1557. 1559. 1561. 1563. 1565. 1567. 1569. 1571. 1573. 1575. 1577. 1579. 1581. 1583. 1585. 1587. 1589. 1591. 1593. 1595. 1597. 1599. 1601. 1603. 1605. 1607. 1609. 1611. 1613. 1615. 1617. 1619. 1621. 1623. 1625. 1627. 1629. 1631. 1633. 1635. 1637. 1639. 1641. 1643. 1645. 1647. 1649. 1651. 1653. 1655. 1657. 1659. 1661. 1663. 1665. 1667. 1669. 1671. 1673. 1675. 1677. 1679. 1681. 1683. 1685. 1687. 1689. 1691. 1693. 1695. 1697. 1699. 1701. 1703. 1705. 1707. 1709. 1711. 1713. 1715. 1717. 1719. 1721. 1723. 1725. 1727. 1729. 1731. 1733. 1735. 1737. 1739. 1741. 1743. 1745. 1747. 1749. 1751. 1753. 1755. 1757. 1759. 1761. 1763. 1765. 1767. 1769. 1771. 1773. 1775. 1777. 1779. 1781. 1783. 1785. 1787. 1789. 1791. 1793. 1795. 1797. 1799. 1801. 1803. 1805. 1807. 1809. 1811. 1813. 1815. 1817. 1819. 1821. 1823. 1825. 1827. 1829. 1831. 1833. 1835. 1837. 1839. 1841. 1843. 1845. 1847. 1849. 1851. 1853. 1855. 1857. 1859. 1861. 1863. 1865. 1867. 1869. 1871. 1873. 1875. 1877. 1879. 1881. 1883. 1885. 1887. 1889. 1891. 1893. 1895. 1897. 1899. 1901. 1903. 1905. 1907. 1909. 1911. 1913. 1915. 1917. 1919. 1921. 1923. 1925. 1927. 1929. 1931. 1933. 1935. 1937. 1939. 1941. 1943. 1945. 1947. 1949. 1951. 1953. 1955. 1957. 1959. 1961. 1963. 1965. 1967. 1969. 1971. 1973. 1975. 1977. 1979. 1981. 1983. 1985. 1987. 1989. 1991. 1993. 1995. 1997. 1999. 2001. 2003. 2005. 2007. 2009. 2011. 2013. 2015. 2017. 2019. 2021. 2023. 2025. 2027. 2029. 2031. 2033. 2035. 2037. 2039. 2041. 2043. 2045. 2047. 2049. 2051. 2053. 2055. 2057. 2059. 2061. 2063. 2065. 2067. 2069. 2071. 2073. 2075. 2077. 2079. 2081. 2083. 2085. 2087. 2089. 2091. 2093. 2095. 2097. 2099. 2101. 2103. 2105. 2107. 2109. 2111. 2113. 2115. 2117. 2119. 2121. 2123. 2125. 2127. 2129. 2131. 2133. 2135. 2137. 2139. 2141. 2143. 2145. 2147. 2149. 2151. 2153. 2155. 2157. 2159. 2161. 2163. 2165. 2167. 2169. 2171. 2173. 2175. 2177. 2179. 2181. 2183. 2185. 2187. 2189. 2191. 2193. 2195. 2197. 2199. 2201. 2203. 2205. 2207. 2209. 2211. 2213. 2215. 2217. 2219. 2221. 2223. 2225. 2227. 2229. 2231. 2233. 2235. 2237. 2239. 2241. 2243. 2245. 2247. 2249. 2251. 2253. 2255. 2257. 2259. 2261. 2263. 2265. 2267. 2269. 2271. 2273. 2275. 2277. 2279. 2281. 2283. 2285. 2287. 2289. 2291. 2293. 2295. 2297. 2299. 2301. 2303. 2305. 2307. 2309. 2311. 2313. 2315. 2317. 2319. 2321. 2323. 2325. 2327. 2329. 2331. 2333. 2335. 2337. 2339. 2341. 2343. 2345. 2347. 2349. 2351. 2353. 2355. 2357. 2359. 2361. 2363. 2365. 2367. 2369. 2371. 2373. 2375. 2377. 2379. 2381. 2383. 2385. 2387. 2389. 2391. 2393. 2395. 2397. 2399. 2401. 2403. 2405. 2407. 2409. 2411. 2413. 2415. 2417. 2419. 2421. 2423. 2425. 2427. 2429. 2431. 2433. 2435. 2437. 2439. 2441. 2443. 2445. 2447. 2449. 2451. 2453. 2455. 2457. 2459. 2461. 2463. 2465. 2467. 2469. 2471. 2473. 2475. 2477. 2479. 2481. 2483. 2485. 2487. 2489. 2491. 2493. 2495. 2497. 2499. 2501. 2503. 2505. 2507. 2509. 2511. 2513. 2515. 2517. 2519. 2521. 2523. 2525. 2527. 2529. 2531. 2533. 2535. 2537. 2539. 2541. 2543. 2545. 2547. 2549. 2551. 2553. 2555. 2557. 2559. 2561. 2563. 2565. 2567. 2569. 2571. 2573. 2575. 2577. 2579. 2581. 2583. 2585. 2587. 2589. 2591. 2593. 2595. 2597. 2599. 2601. 2603. 2605. 2607. 2609. 2611. 2613. 2615. 2617. 2619. 2621. 2623. 2625. 2627. 2629. 2631. 2633. 2635. 2637. 2639. 2641. 2643. 2645. 2647. 2649. 2651. 2653. 2655. 2657. 2659. 2661. 2663. 2665. 2667. 2669. 2671. 2673. 2675. 2677. 2679. 2681. 2683. 2685. 2687. 2689. 2691. 2693. 2695. 2697. 2699. 2701. 2703. 2705. 2707. 2709. 2711. 2713. 2715. 2717. 2719. 2721. 2723. 2725. 2727. 2729. 2731. 2733. 2735. 2737. 2739. 2741. 2743. 2745. 2747. 2749. 2751. 2753. 2755. 2757. 2759. 2761. 2763. 2765. 2767. 2769. 2771. 2773. 2775. 2777. 2779. 2781. 2783. 2785. 2787. 2789. 2791. 2793. 2795. 2797. 2799. 2801. 2803. 2805. 2807. 2809. 2811. 2813. 2815. 2817. 2819. 2821. 2823. 2825. 2827. 2829. 2831. 2833. 2835. 2837. 2839. 2841. 2843. 2845. 2847. 2849. 2851. 2853. 2855. 2857. 2859. 2861. 2863. 2865. 2867. 2869. 2871. 2873. 2875. 2877. 2879. 2881. 2883. 2885. 2887. 2889. 2891. 2893. 2895. 2897. 2899. 2901. 2903. 2905. 2907. 2909. 2911. 2913. 2915. 2917. 2919. 2921. 2923. 2925. 2927. 2929. 2931. 2933. 2935. 2937. 2939. 2941. 2943. 2945. 2947. 2949. 2951. 2953. 2955. 2957. 2959. 2961. 2963. 2965. 2967. 2969. 2971. 2973. 2975. 2977. 2979. 2981. 2983. 2985. 2987. 2989. 2991. 2993. 2995. 2997. 2999. 3001. 3003. 3005. 3007. 3009. 3011. 3013. 3015. 3017. 3019. 3021. 3023. 3025. 3027. 3029. 3031. 3033. 3035. 3037. 3039. 3041. 3043. 3045. 3047. 3049. 3051. 3053. 3055. 3057. 3059. 3061. 3063. 3065. 3067. 3069. 3071. 3073. 3075. 3077. 3079. 3081. 3083. 3085. 3087. 3089. 3091. 3093. 3095. 3097. 3099. 3101. 3103. 3105. 3107. 3109. 3111. 3113. 3115. 3117. 3119. 3121. 3123. 3125. 3127. 3129. 3131. 3133. 3135. 3137. 3139. 3141. 3143. 3145. 3147. 3149. 3151. 3153. 3155. 3157. 3159. 3161. 3163. 3165. 3167. 3169. 3171. 3173. 3175. 3177. 3179. 3181. 3183. 3185. 3187. 3189. 3191. 3193. 3195. 3197. 3199. 3201. 3203. 3205. 3207. 3209. 3211. 3213. 3215. 3217. 3219. 3221. 3223. 3225. 3227. 3229. 3231. 3233. 3235. 3237. 3239. 3241. 3243. 3245. 3247. 3249. 3251. 3253. 3255. 3257. 3259. 3261. 3263. 3265. 3267. 3269. 3271. 3273. 3275. 3277. 3279. 3281. 3283. 3285. 3287. 3289. 3291. 3293. 3295. 3297. 3299. 3301. 3303. 3305. 3307. 3309. 3311. 3313. 3315. 3317. 3319. 3321. 3323. 3325. 3327. 3329. 3331. 3333. 3335. 3337. 3339. 3341. 3343. 3345. 3347. 3349. 3351. 3353. 3355. 3357. 3359. 3361. 3363. 3365. 3367. 3369. 3371. 3373. 3375. 3377. 3379. 3381. 3383. 3385. 3387. 3389. 3391. 3393. 3395. 3397. 3399. 3401. 3403. 3405. 3407. 3409. 3411. 3413. 3415. 3417. 3419. 3421. 3423. 3425. 3427. 3429. 3431. 3433. 343